



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 17. Januar 2024**

Ausgabe 012

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› „Zukunftsfähige Quartiere“: Jahresausstellung in der Rathausgalerie	3
› München feiert den Deutsch-Französischen Tag	4
› Jüdisches Museum: Rundgang mit Gebärdensprachdolmetscherin	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Donnerstag, 18. Januar, 16.30 Uhr, Rathausgalerie**

Im Rahmen eines Presserundgangs stellen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk die neue Jahresausstellung „Zukunftsfähige Quartiere – Nebenan, mittendrin, daheim“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung vor, die bei freiem Eintritt von 19. Januar bis 6. März täglich von 13 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie zu sehen ist. Die Ausstellung präsentiert sich mit einem abwechslungsreichen Programm für verschiedene Zielgruppen.

Quartiere sind der Schlüssel für eine nachhaltige Stadtentwicklung – hier finden sich Antworten auf alle wichtigen Zukunftsfragen. Freiraum, Mobilität, Wohnen, Wirtschaft, soziale und kulturelle Infrastruktur, Klimawandel: Im gemischt genutzten Quartier können Dinge umgesetzt werden, die die Lebensqualität vor Ort verbessern und Vorbild für die ganze Stadt sind. Die Jahresausstellung beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte der Quartiersentwicklung in München. Sie zeigt planerische Lösungen und konkrete Beispiele für eine nachhaltige, gerechte und lebenswerte Stadt. Weitere Informationen finden sich unter [muenchen.de/quartiere](https://muenchen.de/quartiere).

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme wird um Anmeldung per E-Mail an [plan.ha1-presse@muenchen.de](mailto:plan.ha1-presse@muenchen.de) gebeten. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Pressebilder stehen unter [muenchen.de/quartiere](https://muenchen.de/quartiere) zum Download bereit.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## **Montag, 22. Januar, 15 Uhr, Ohel Jakob Synagoge, St.-Jakobs-Platz 18**

Stadträtin Gudrun Lux (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Preisverleihung „Chidon Hatanach“.

## **Montag, 22. Januar, 18 Uhr, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Weinverkostung mit Kulturprogramm anlässlich des Deutsch-Französischen Tags. Über eine Städtepartnerschaft mit Bordeaux, die heuer 60 Jahre alt wird, pflegt auch die Stadt München ihre Beziehung zu Frankreich. Sie lädt deshalb zusammen mit der Initiative München-Bordeaux zu der Veranstaltung ein.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

## **Mittwoch, 24. Januar, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (Zugang ist nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

## **Mittwoch, 24. Januar, 19 Uhr, Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim, Hochstraße 47 (Zugang ist nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

# Meldungen

## **„Zukunftsfähige Quartiere“: Jahresausstellung in der Rathausgalerie**

(17.1.2024) „Zukunftsfähige Quartiere – Nebenan, mittendrin, daheim“ – so lautet der Titel der neuen Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, die von Freitag, 19. Januar, bis 6. März täglich von 13 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie am Marienplatz zu sehen ist. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Thema „Quartier als Schlüssel für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ und präsentiert sich mit einem abwechslungsreichen Programm für verschiedene Zielgruppen. Der Eintritt zur Ausstellung und den Veranstaltungen ist frei.

Quartiere sind der Schlüssel für eine nachhaltige Stadtentwicklung – hier finden sich Antworten auf alle wichtigen Zukunftsfragen. Freiraum, Mobilität, Wohnen, Wirtschaft, soziale und kulturelle Infrastruktur, Klimawandel: Im gemischt genutzten Quartier können Dinge umgesetzt werden, die die Lebensqualität vor Ort verbessern und Vorbild für die ganze Stadt sind. Die Jahresausstellung beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte der Quartiersentwicklung in München. Sie zeigt planerische Lösungen und konkrete Beispiele für eine nachhaltige, gerechte und lebenswerte Stadt.

Bestandteil der Ausstellung sind drei Abendveranstaltungen am 1., 6. und 22. Februar, drei Stadtpaziergänge, Führungen und ein Programm für ausgewählte Schulklassen. Die Abendveranstaltungen mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Gästen beginnen jeweils um 18 Uhr. Die erste Abendveranstaltung am 1. Februar beschäftigt sich unter dem Titel „Die zukunftsfähige Stadt: Chancen der Quartiersebene“ der Frage, warum ein integrierter Blick auf die Quartiersebene so wichtig für die Zukunft Münchens ist.



Freitags von 17 bis 18 Uhr können sich Interessierte durch die Ausstellung führen lassen, die erste Führung findet am 26. Januar statt. Wer erst später am Tag Zeit hat, kann die After-Work-Führungen am 15. und 28. Februar nutzen, die jeweils um 19 Uhr beginnen.

Die Führungen am 9. Februar und 1. März sowie der Stadtspaziergang durch Neuperlach am 7. Februar werden von einer Gebärdendolmetscherin begleitet. Die Rathausgalerie ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Alle Infos, Termine und Anmeldemöglichkeit unter [muenchen.de/quartiere](https://muenchen.de/quartiere). Anfragen zu Sonderführungen für Gruppen können per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) gerichtet werden.

„Zukunft findet Stadt“ – unter diesem Motto veranstaltet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung seit 1999 immer zu Jahresbeginn in der Rathausgalerie seine Jahresausstellung. Wichtige Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung stehen dabei im Mittelpunkt und werden anschaulich erklärt.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **München feiert den Deutsch-Französischen Tag**

(17.1.2024) Der Deutsch-Französische Tag macht am Montag, 22. Januar, auf die Freundschaft der beiden Nachbarstaaten aufmerksam und lädt Bürger\*innen dazu ein, die guten Beziehungen zu feiern oder zu entdecken. Auch die Stadt München nimmt den Tag zum Anlass, um auf ihre mittlerweile 60-jährige Städtepartnerschaft mit Bordeaux anzustoßen und lädt zusammen mit der Initiatorin Justina Hoegerl ab 18 Uhr in der Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, ein zu einer Weinverkostung mit Vorträgen. Zur Eröffnung spricht Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters.

Auf dem Programm stehen unter anderem die Vorträge „Alte Welt und neue Begegnungen – Geschichten(n) über Wein“ des mehrfach ausgezeichneten Sommeliers Rakhsan Zhouleh und „A bientôt à Bordeaux!“ von Mireille Schmich-Faurie. Für musikalische Unterhaltung sorgt das Trio „Les Cigognes“. Justina Hoegerl moderiert die Veranstaltung.

Der Eintritt kostet 25 Euro, ermäßigt 20 Euro für Student\*innen, Rentner\*innen sowie Personen mit Handicap. Anmeldungen an die Seidlvilla telefonisch unter 333139 oder per E-Mail an [info@seidlvilla.de](mailto:info@seidlvilla.de). Informationen unter [www.seidlvilla.de/programm-detail/janine-et-justine-en-voyage](https://www.seidlvilla.de/programm-detail/janine-et-justine-en-voyage).

Bereits in den 50er-Jahren entwickelten sich die ersten Kontakte zwischen Bordeaux und München. Beide Städte hatten großes Interesse, nach dem furchtbaren Weltkrieg durch den Aufbau einer Städtepartnerschaft zur Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich und zur Entstehung eines brüderlichen Europa beizutragen. Die Kontakte vertieften sich dank



zahlreicher Austauschbesuche rasch, und am 30. Mai 1964 konnten die Oberbürgermeister der beiden Städte, Dr. Hans-Jochen Vogel und Jacques Chaban-Delmas, die offizielle Partnerschaft besiegeln.  
(*Siehe auch unter Terminhinweise*)

**Jüdisches Museum: Rundgang mit Gebärdensprachdolmetscherin**

(17.1.2024) Das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, lädt am Sonntag, 21. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr zu einem Rundgang mit Gebärdensprachdolmetscherin ein. In der Dauerausstellung „Stimmen\_Orte\_Zeiten“ werden einzelne Fragen jüdischer Geschichte, Gegenwart und religiöser Lebensführung in München behandelt. In der Studienraumausstellung „Tante Olgas Silberleuchter. Eine Münchner Familiengeschichte“ vertieft der Rundgang mit Sarah Steinborn die Themen Enteignung und Restitution. Der Zugang zu den Ausstellungsflächen ist barrierefrei.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/das-juedische-museum-muenchen-1>.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 17. Januar 2024

## **Klimagerechtigkeit durchsetzen: Privatjets am Flughafen München verbieten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.9.2023

## **Fortbildungen zu LGBTIQ\* im Sozialreferat anbieten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Gudrun Lux, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Florian Schönemann, Sibylle Stöhr und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.11.2023

## **Das schwule Zentrum SUB stärken und ausbauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Florian Schönemann und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.11.2023

**Klimagerechtigkeit durchsetzen: Privatjets am Flughafen München verbieten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.9.2023

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Mit Ihrem o.g. Antrag bitten Sie den Oberbürgermeister und den Referenten für Arbeit und Wirtschaft, *„sich im Aufsichtsrat der Flughafen München GmbH dafür einzusetzen, dass Privatjets, mit Ausnahme von Rettungs- und Ambulanzflügen, künftig nicht mehr am Flughafen München starten und landen dürfen.“*

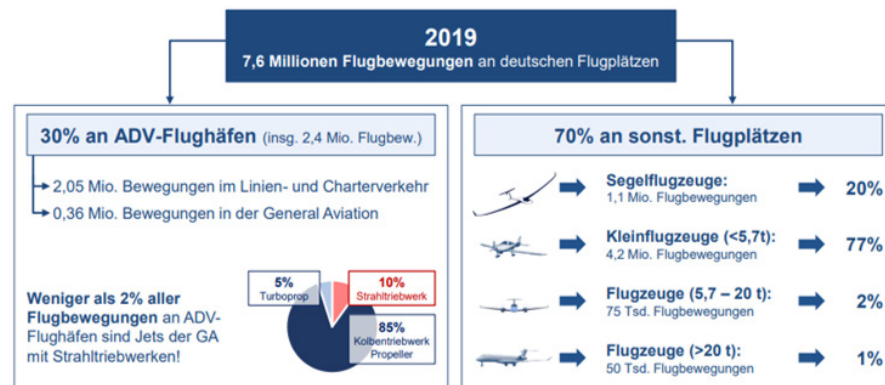
Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir Ihren Antrag als Brief zu beantworten und kann Ihnen hierzu auf Basis der Stellungnahme der Flughafen München GmbH (FMG) Folgendes mitteilen:

Das Verkehrsstatistikgesetz kennt den Begriff „Privatjets“ in Zusammenhang mit der Nutzung eines Flughafens nicht. Diese Flüge werden der Allgemeinen Luftfahrt zugerechnet, zu der aber auch neben den im Antrag genannten Rettungs- und Ambulanzflügen – betriebsnotwendige Positionierungs- und Überführungsflüge sowie Vermessungs-, Werk- und Regierungsflüge gehören. Die Zahl der Flüge in der Allgemeinen Luftfahrt bewegt sich – von der Corona-Pandemie abgesehen – seit Jahren auf einem nahezu konstanten Niveau und unterliegt nur geringfügigen Schwankungen. Insgesamt macht sie einen immer geringeren Anteil an den gesamten Flugbewegungen aus.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass der Flughafen München eine öffentliche Infrastruktureinrichtung ist, die allen Nutzern entsprechend der luftrechtlichen Zulassung als Verkehrsflughafen zur Verfügung zu stellen ist (Betriebspflicht). Ein „Verbot von Privatjets“ am Flughafen München würde zudem nur zu einer Standortverlagerung der Flugzeuge an umliegende Flughäfen (z.B. Oberpfaffenhofen, Manching etc.) führen.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) hat sich ebenfalls mit der in Deutschland geführten Debatte zum Verbot von Privatjet-Flügen befasst. Die Position des ADV ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Grundsätzlich handelt es sich bei weniger als 2% aller Flugbewegungen an ADV-Flughäfen um Jets der General Aviation mit Strahltriebwerken.

General (Business) Aviation | Positionierung der Flughäfen zur General Aviation

**„PrivatJET-Flüge nehmen drastisch zu und sind ein Klimakiller“  
Polemische Debatte bedarf einer Versachlichung!**

Quelle: Statistisches Bundesamt, ADV-Erhebungen, ADV-Statistiken

4

Eine (rein theoretische) Reduktion der Allgemeinen Luftfahrt um einige Tausend Flüge würde auch nicht die Notwendigkeit einer 3. Start-/Landebahn ernsthaft in Frage stellen, zumal die Allgemeine Luftfahrt am Flughafen München (aufgrund der begrenzten Kapazität des bestehenden Bahnsystems) erst kurzfristig Slots erhält. Diese werden im Übrigen nicht vom Flughafen München vergeben, sondern vom unabhängigen Flughafenkoordinator der Bundesrepublik Deutschland.

Der Flughafen München ist zudem im Rahmen der eigenen dualen Klimastrategie bestrebt, bereits bis zum Jahr 2030 alle zurechenbaren Emissionen (Scope 1 oder 2) zu vermeiden bzw. auszugleichen.

Ergänzend hat die FMG noch darauf hinweisen, dass die im Antrag genannten Quellen nicht belastbar sind, da die dort angeführten Zahlen z.T. nicht belegt oder gar schlicht falsch sind. So enthält beispielsweise die zitierte Studie von Greenpeace – wie in den Medien berichtet – angebliche Flüge zu nicht-existenten Flughäfen. Auch wird die Menge an emittiertem CO<sub>2</sub> regelmäßig falsch berechnet bzw. unzutreffend geschätzt.

Für den Treibstoffverbrauch deutscher Airlines gibt es auch belastbare Quellen. So beträgt nach Angaben des ADV der Durchschnittsverbrauch pro Passagier auf 100 Kilometern 3,6 Liter. Auf kurzen Strecken ist dieser höher, auf langen Strecken niedriger. Diesen (Durchschnitts-) Verbräuchen stehen Emissionen gegenüber, die weit unter denen liegen, die typischerweise in der Kommunikation gegen die Luftfahrt verwendet werden.





Die Hauptursache hierfür ist, dass bei derartigen Vergleichen nicht nur die CO<sub>2</sub>-Emissionen betrachtet, sondern beim Luftverkehr (als einzigem Verkehrsträger) zugleich auch Nicht-CO<sub>2</sub>-Effekte modelliert werden. Insbesondere wird hier eine dem CO<sub>2</sub> äquivalente Wirkung durch Wolkenbildung ab einer gewissen Flughöhe unterstellt. Ohne diese wäre der Luftverkehr z.B. effizienter als der Autoverkehr und vergleichbar mit dem ÖPNV. Zahlreiche Quellen verwenden hier einen „Emission Weighting Factor“, d.h. die tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit einem Faktor multipliziert. Das Umweltbundesamt verwendet beispielsweise den Faktor 2 (vgl. Umweltschonender Luftverkehr (umweltbundesamt.de), S.33). Dabei ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass es keine verbindliche Festsetzung des „Emission Weighting Factor“ gibt, was zur Folge hat, dass unterschiedliche Werte verwendet werden, deren Ergebnisse dann oftmals nicht korrekt als CO<sub>2</sub>-Äquivalente, sondern als CO<sub>2</sub>-Emissionen betitelt werden.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Fortbildungen zu LGBTIQ\* im Sozialreferat anbieten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Gudrun Lux, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Florian Schönemann, Sibylle Stöhr und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.11.2023

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

Zu Ihrem Antrag vom 23.11.2023 teile ich Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch die Beschlussfassung des Stadtrates zur Sitzungsvorlage 20-26/V 11339 LGBTIQ\*-Wohnprojekt (Queer Quartier Herzog\*in) der MÜNCHENSTIFT GmbH, GWG und Münchner Aids-Hilfe e.V. in der Sitzung des Sozialausschusses am 23.11.2023 sowie der Vollversammlung am 29.11.2023 dem Grunde nach entsprochen wurde.

Der beschlossene Antragstext in Ziffer 5 lautet:

„Das Sozialreferat wird beauftragt, ab 2024 in Abstimmung mit der KGL zweitägige verpflichtende Fortbildungen zu LGBTIQ\*, angepasst für die jeweiligen Aufgaben- bzw. Fachbereiche referatsweit anzubieten. Dafür wird eine halbe Stelle (0,5 VZÄ) bei der Geschäftsleitung eingerichtet und mit den nötigen Sachmitteln (Honorarmittel) bis zu 82.500 Euro ausgestattet. Die entsprechenden dauerhaften Mittel sind für den Haushalt 2024 anzumelden.“

Eine Vorfestlegung auf mögliche künftige Auftragnehmer\*innen der Landeshauptstadt München kann ohne Durchführung eines entsprechenden Vergabeverfahrens nicht erfolgen.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **Das schwule Zentrum SUB stärken und ausbauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Florian Schönemann und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.11.2023

### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

Zu Ihrem Antrag vom 23.11.2023 teile ich Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits in der öffentlichen Sitzung der Vollversammlung vom 29.11.2023 durch Berücksichtigung Ihres Ergänzungsantrages entsprochen werden konnte.

Das Sozialreferat wurde beauftragt, die erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel in Höhe von 120.000 Euro zur Förderung von SUB e.V. im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2024 zusätzlich anzumelden.

Der Verwaltung war der Antrag des Trägers zur Stabilisierung des Angebotes für schwule Männer bekannt, insbesondere der Bedarf, durch eine Stellenzuschaltung die Arbeit mit der stetig wachsenden Gruppe Geflüchteter kompetent begleiten zu können.

Zur Ausgestaltung und Umsetzung der geförderten Aufgabe wird sich die Verwaltung mit dem Trägerverein in Verbindung setzen.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 17. Januar 2024

## **Dauerbaustelle S-Bahn-Aufgänge in die Kaufingerstraße: Woran liegt es und was kann die LHM tun?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Dauerbaustelle S-Bahn-Aufgänge Rosenheimer Platz: Woran liegt es und was kann die LHM tun?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Wann geht's weiter mit der Siedlung an der Karlingerstraße**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Warum läuft der Münchner Wohnen das Personal davon?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

## **Ergebniskontrolle bzgl. Einnahmen aus Corona-Bußgeldern (unter Berücksichtigung von Rückzahlungen aufgrund der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig)**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.01.2024

### Dauerbaustelle S-Bahn-Aufgänge in die Kaufingerstraße: Woran liegt es und was kann die LHM tun?

Seit langer Zeit sind einzelne Aufgänge und Rolltreppen der S-Bahnstationen „Marienplatz“ und „Karlsplatz (Stachus)“ in die Kaufingerstraße und Neuhauser Straße gesperrt oder nur eingeschränkt nutzbar. Dies erschwert den Zugang zur Fußgängerzone gerade auch für mobilitätseingeschränkte Personen.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Woran liegt die unerwartet lange Sperrung der Aufgänge?
- 2) Wann sollen die Aufgänge inklusive der Rolltreppen wieder eröffnet werden?
- 3) Ist der OB hierzu mit der DB in Kontakt?
- 4) Besteht die Möglichkeit bei der DB auf eine zeitnahe Öffnung hinzuwirken oder diese entsprechend zu unterstützen?

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Thomas Schmid**

Stadtrat

**Sebastian Schall**

Stadtrat

**Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

**Alexander Reissl**

Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.01.2024

### Dauerbaustelle S-Bahn-Aufgänge Rosenheimer Platz: Woran liegt es und was kann die LHM tun?

Seit 2021 sind die Aufgänge der S-Bahnstation „Rosenheimer Platz“ Richtung Weißenburger Straße und Balanstraße gesperrt. Die schon mehrfach angekündigte Wiedereröffnung der Zugänge und des östlichen Teils des Zwischengeschosses wurde immer wieder verschoben. Nach Presseberichten ist nun auch die angekündigte Wiedereröffnung 2024 zweifelhaft.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Woran liegt die unerwartet lange Sperrung der Aufgänge der S-Bahnstation „Rosenheimer Platz“ Richtung Osten?
- 2) Wann sollen die Aufgänge wieder eröffnet werden?
- 3) Ist der OB hierzu mit der DB in Kontakt?
- 4) Besteht die Möglichkeit bei der DB auf eine zeitnahe Öffnung hinzuwirken oder diese entsprechend zu unterstützen?

#### **Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

#### **Thomas Schmid**

Stadtrat

#### **Sebastian Schall**

Stadtrat

#### **Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

#### **Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.01.2023

### Wann geht's weiter mit der Siedlung an der Karlingerstraße

Die Siedlung an der Karlingerstraße in Moosach, in den 80er Jahren von der Stadt München von der Neuen Heimat Bayern erworben, soll neu gebaut werden. Diese Entscheidung haben die GWG und die Stadt München nach Abwägen von Sanierung oder Neubau so getroffen. Mit ca. fünf Monaten Verzögerung wurde Anfang März 2022 mit dem Abbruch des ersten Bauabschnitts – drei Wohnblöcke – begonnen. Jetzt, Mitte Januar 2024, also mehr als 22 Monate später, sind diese drei Blöcke abgebrochen, auf der Baustelle rührt sich aber seit Wochen oder Monaten nichts. Bis jetzt haben keine Arbeiten begonnen, Baugruben für Neubauten auszuheben.

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:

1. Ist es üblich, für den Abbruch von drei Wohnblöcken (drei Vollgeschoße, ca. 15 Hauseingänge) 22 Monate zu brauchen?
2. Warum dauern Abbruch und Aushub so lange bzw. immer noch an?
3. Wann geht es weiter?
4. Für wann plant die Münchner Wohnen Fertigstellung und Bezug des ersten Bauabschnitts?
5. Was unternimmt die Münchner Wohnen, dass die weiteren Bauabschnitte zügiger abgearbeitet werden?
6. Wann ist im ersten Bauabschnitt die letzte Wohnung leergezogen worden?
7. In Folge Frage 6: Wie lange stehen die Wohnungen des ersten Bauabschnitts der Siedlung nicht zum Wohnen zur Verfügung?

Alexander Reissl  
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

16.01.2024

### **Anfrage**

#### **Warum läuft der Münchner Wohnen das Personal davon?**

Laut Presseberichten hat Ende 2023 schon der zweite Geschäftsführer der zur „Münchner Wohnen“ fusionierten städtischen Wohnungsbaugesellschaften gekündigt.

Einer der beiden war seit 30 Jahren bei der Vorgängergesellschaft beschäftigt, der andere hat bereits nach nur vier Wochen „das Handtuch geworfen“.

Von weiteren Führungskräften der Gewofag hatte sich die Landeshauptstadt wegen kritischer Vorfälle kurz vor dem Fusionsprozess getrennt. Die Betriebsräte der beiden Gesellschaften hatten sich klar gegen die Fusion ausgesprochen, es war auch zu hören, dass langjährige Mitarbeiter gekündigt hätten.

Der jetzige Weggang eines weiteren Geschäftsführers ist ein deutliches Alarmsignal, dass bei der Münchner Wohnen vieles im Argen liegt.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Welche Gründe sieht die Stadtspitze dafür, dass der Münchner Wohnen das Führungspersonal davonläuft?
2. Hat die Kündigung des zweiten Geschäftsführers Auswirkungen auf die Umsetzung der Fusion und das weitere Vorgehen?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Stadtspitze, um die Münchner Wohnen endlich in ruhigeres Fahrwasser zu leiten?

Stadträte:

**Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**



# Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 16.01.2024

## **Ergebniskontrolle bzgl. Einnahmen aus Corona-Bußgeldern (unter Berücksichtigung von Rückzahlungen aufgrund der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig)**

Unsere Anfrage vom 10.11.2022 (<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7415127>) zu den Einnahmen aus Bußgeldbescheiden wegen Verstößen gegen die Ausgangssperren geht zurück auf die Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05207 zur Vollversammlung vom 23.02.2022, worauf die Stadtratsgruppe der AfD u. a. die Antwort erhalten hatte, dass zwar die Bußgeldstelle des Kreisverwaltungsreferates bislang insgesamt in Bezug auf Corona-Bußgeldbescheide Bußgelder in Höhe von ca. drei Millionen Euro festgesetzt habe, eine Statistik, in welcher Höhe diese Bußgelder bereits bezahlt wurden, existiere jedoch nicht. Gleiches gilt für die Fragen Nr. 4 und 5 (<https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/7572335>). Darüber hinaus wurden in der Vollversammlung vom 23.02.2022 vom Stadtrat 50 % der befristete Stellenzuschaltung von 42,75 VZÄ genehmigt. Das Ziel war laut Antrag **Mehreinnahmen von über ca. 393 Tsd. € pro Jahr** zu generieren.

Nachdem das Bundesverwaltungsgericht die Maßnahmen bezüglich der verhängten Ausgangssperren als unverhältnismäßig eingestuft hatte, hat die Stadtratsgruppe der AfD mit Antrag vom 06.02.2023 die Verwaltung aufgefordert, die zu Unrecht vereinnahmten Bußgelder an die Bürger zurückzuerstatten (<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7579554>).

### **Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wie viele der vom Stadtrat in der Vollversammlung vom 23.02.2022 genehmigten Stellen wurden tatsächlich besetzt?
2. Wie viele dieser Mitarbeiter standen zum 31.12.2023 noch im Dienst der Landeshauptstadt München?
3. Hatte sich Zahl der festgesetzten Beträge (s. o.) noch erhöht? Wenn ja, auf welchen Betrag?
4. Wie viele Vorgänge sind bis dato noch nicht bearbeitet?
5. a) Welche Einnahmen konnten bis dato aus allen festgesetzten Bußgeldbescheiden realisiert werden (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020, 2021 und 2022)?  
5 b) Falls keine Zahlen bei 5 A vorliegen: Laut erster Antwort existierte keine Statistik, in welcher Höhe die Bußgelder bereits bezahlt wurden. Wie stellen Sie dann den Erfolg der Bußgeldeintreibung dar, die im Stadtrat beschlossen wurde, weil angeblich eine Million Euro Plus bei der Landeshauptstadt aus der Verfolgung erlöst werden sollte?
6. Laut erster Antwort wurden die Bußgeldbescheide wie folgt mit Einspruch angefochten: 2020/1.001, 2021/647 und 2022/1.176 bis 18.11.2022. Wie viele Rückforderungsansprüche bzw. Anfechtungen sind zusätzlich bis zum 31.12.2023 eingegangen?
7. a) Wieso gab es im Zeitpunkt der ersten Antwort keine Statistik, wie viele Einsprüche erfolgreich oder vor Gericht erfolglos waren?  
7b) Wurde im Nachhinein inzwischen eine Auswertung der Erfolgsquote vorgenommen?

## Anfrage



- 7c) Wenn 7b) mit ja beantwortet wird, wie lautet das Ergebnis für die Einsprüche der Jahre 2020, 2021 und 2022?
- 7d) Wenn 7b) mit nein beantwortet wird, wieso wurde keine Kontrollmöglichkeit hinsichtlich des Ergebnisses geschaffen?
- 7e) Wenn 7b) mit nein beantwortet wird, wie hoch sind die Einnahmen aus den angefochtenen Bescheiden, denn diese müssten als Erträge ja für die Bilanz ermittelt worden sein?
8. Wie hoch sind die bisher angefallenen Rechtsverfolgungskosten? Die aus der ersten Antwort vorliegenden Zahlen waren für 2020-2022 mit etwas über 3.000 Euro angegeben worden (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020 bis 2023)?
9. Welcher Gesamtbetrag wurde inzwischen aufgrund des vorgenannten Urteils an die Bürger zurückerstattet?
10. Sind noch Rückforderungen von Bürgern in Bearbeitung? Wenn ja, wie viele und in welcher Höhe?
11. Welcher Erlös ergab sich insgesamt für die Jahre 2020 bis 2022 nach Abzug aller Kosten?
12. Bis wann ist geplant die Bearbeitung der Verfahren bzgl. der Corona-Bußgelder zu beenden?

### Initiative:

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 17. Januar 2024

**Unter dem Hammer: MVG versteigert Fundsachen online**

Pressemitteilung MVG

**Münchner Wohnen: neuer Aufsichtsrat hat sich konstituiert**

Pressemitteilung Münchner Wohnen

# MVG Information für die Medien

16.1.2024

## Unter dem Hammer: MVG versteigert Fundsachen online

Von AirPods bis zur hochwertigen Digitalkamera: Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) versteigert am Mittwoch, 24. Januar, wieder liegengeliebene Gegenstände aus U-Bahn, Tram und Bus. Die Auktion findet ab 11 Uhr live im Internet statt und wird online präsentiert.

Zur Auktion kommen Fundsachen aus dem MVG-Fundbüro, die nach mindestens sechs Monaten nicht abgeholt wurden. Unter den Auktionsgegenständen sind digitale Kompakt- und Vollformatkameras, verschiedene Köpf- und Ohrhörer, Laptops, Schmuck und Kleidung sowie Überraschungs-Koffer und -Taschen.

Die zur Versteigerung stehenden Fundstücke können ab sofort bis Dienstag, 23. Januar, zu den regulären Öffnungszeiten im MVG Fundbüro besichtigt werden.

Die Auktion wird im Auftrag der MVG von Rockmann Industrie-Auktionen durchgeführt. Der Link zum Online-Katalog der Auktion sowie weitere Infos zum Fundbüro stehen auf [mvg.de/fundbuero](https://mvg.de/fundbuero) zur Verfügung.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

Pressemitteilung – München, 17. Januar 2024

# Münchner Wohnen: neuer Aufsichtsrat hat sich konstituiert



Ihr Ansprechpartner

Mathias Weber  
Konzernpressesprecher  
089 4123-4144  
mathias.weber@  
muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen  
Gustav-Heinemann-Ring  
111  
81739 München

Bild:  
Münchens 3. Bürgermeisterin  
Verena Dietl.

Quelle: Erol Gurian

Im Rahmen seiner ersten Sitzung hat sich am Dienstag, 16.01.2024, der Aufsichtsrat der neuen und einzigen Münchner Wohnungsbau-gesellschaft, der Münchner Wohnen, konstituiert. Das Kontroll- und Steuerungsgremium des Unternehmens hat dabei Münchens Bürgermeisterin Verena Dietl zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Verena Dietl war bisher bereits Vorsitzende der Aufsichtsräte der beiden Vorgängerunternehmen GWG München und GEWOFAG. Zum ersten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Christian Smolka gewählt, zur zweiten Heike Kainz.

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Wohnen Verena Dietl: „Ich bedanke mich für das Vertrauen, das das Gremium in mich setzt. Auch als Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Wohnen werde ich mich weiterhin für bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt einsetzen. Das Gremium wird die Entwicklungsziele der Münchner Wohnen

zu Neubau, Bewirtschaftung und Nachhaltigkeit auch weiterhin eng begleiten. Auch der Aufsichtsrat steht hinter dem Versprechen des neuen Unternehmens: München soll eine Stadt für alle bleiben.“

Der Aufsichtsrat der Münchner Wohnen umfasst nun 15 Mitglieder. Die auf Vorschlag des Münchner Stadtrates in den Aufsichtsrat der Münchner Wohnen gewählten Mitglieder sind neben Bürgermeisterin Verena Dietl Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtkämmerer Christoph Frey sowie die Stadtratsmitglieder Anna Hanusch, Christian Smolka, Florian Schönemann, Simone Burger, Christian Köning, Alexandra Gaßmann und Heike Kainz. Hinzu kommen fünf Vertreter\*innen der Arbeitnehmer\*innen: Harald Wulf, Dorothea Schmitz, Georg Diepold und Sabine Mayer sowie ein noch nicht bestelltes Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmerschaft.